

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 144.

Winnenden, Donnerstag den 10. Dezember

1896.

Winnenden.

Unter dem Viehstand des Johannes Pleiderer, Weingärtner, Gottlieb Kögel, Bauer, August Wahl, Landwirt, Christian Bihlmaier, Weingärtner und dessen Sohn Karl Bihlmaier, Weingärtner hier ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 9. Dezbr. 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiermit.

Pachtgeld-Einzug.

Die Pächter von städt. Grundstücken werden hiermit dringend aufgefordert, die pro Quart. 1896 noch ausstehenden Pachtgelder alsbald zu zahlen.

Stadtpflege.

Kgl. Hofkammeramt Waiblingen.

Die Pächter hofkammerlicher Güterstücke werden aufgefordert, die auf ihren Pachtstücken stehenden jungen Obstbäume sofort einzubinden.

K. Hofkammeramt.

N. Amtsgericht Waiblingen.

Für die ordentlichen Sitzungen des hiesigen Amts- und Schöffengerichts in Strafsache (einschließlich Privatklagen) werden für das Jahr 1897 die **Dienstage** und für die ordentlichen Sitzungen des Amtsgerichts in Zivilsachen die **Freitage**, ferner als Wochentage, an welchen mündliche Anfragen und Gesuche jeder Art bei einem Amtsrichter vorgetragen, Anträge und Gesuche nach Vorschrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht und Verhandlungen gemäß § 461 der Reichszivilprozeßordnung gepflogen werden können (sog. Gerichtstage), die **Samstage**, soweit auf die angeführten Tage kein bürgerlicher Feiertag fällt, bestimmt.

Den 7. Dezember 1896.

Betz, D.A.R.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Die ordentliche

General-Versammlung

zur Ergänzung des Kassenvorstandes findet am **Donnerstag den 17. Dezember**, abends 7 Uhr bei **Krauß & Krone** hier statt, wozu hiermit eingeladen wird.

Winnenden, 9. Dez. 1896.

Vorsitzender:
S. Krämer.

Winnenden.

Ausverkauf!



Wegen baulicher Veränderungen meiner unteren Lokalitäten, insbesondere des Ladens, bringe ich meine sämtlichen bekannt guten **Schuhwaren aller Art**



zu denkbar billigsten Preisen zum **Ausverkauf** und lade meine werthe Kundschaft wie ein sonstiges geehrtes Publikum von hier und auswärts zum Einkauf freundlichst ein.

■ Versäume niemand diese günstige Gelegenheit! ■

Hochachtung

Gottlob Schmalzried,
Schuhmachermeister.



Schützengilde Winnenden.

General-Versammlung.

Die jährl. Generalversammlung findet morgen **Freitag den 11. Dezember**, abends 7 1/2 Uhr

bei Hrn. Karl Schmalzried statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses,
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Weiler 3. Stein, den 7. Dezember 1896.

Codes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwieger- Groß- und Uraropvater

Michael Stähle

heute Abend 9 Uhr im Alter von 73 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag

Nachmittag 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Tochtermann:

Karl Häusermann,
Steinrückhof.

Zum Backen

empfehle

Citronat, Orangeat, Mandel, Feigen, Rosinen, Zibeben, gem. Zucker, sämtl. Gewürze in schöner, frischer Ware. **R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.

Freiburger Früchtkaffee für sparsame Hausfrauen, Mill's Spitzwegerich-Bonbons, feines Cacao-Pulver, Chocolate, Bonbons jeder Art billigst bei **Fr. Dobler,** neben der Post.

Winnenden.

Neue große Zwetschgen, neue I^a Birnschnitze, Kunstmehl Nr. 0,

sowie

sämtliche Backartikel
empfehle **Adolf Dorn.**

Winnenden.
Pfösch-Verkauf.
 Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Pfösch im Lustreich verkauft.
 Stadtpflege.

Winnenden.
Zum Backen
 empfehle in guten und schönen

Dualitäten:
 ausgel. Mandeln,
 bittere Mandeln,
 Citronat, Drangeat,
 Rosinen, Zibeben,
 Sultaninen, Feigen,
 Zwetschgen,
 Drangen, Zitronen,
 gestöß. Zucker,
 Staubzucker,
 Kristallzucker,
 Hagelzucker,
 Strenzucker,
 Vanillzucker,
 Landhonig,
 Savannahonig,
 Chocolate, Cacao
 in verschiedenen Sorten,
 Backoblaten,
 Hirschhornsalz,
 Pottasche,
 sowie

sämtl. Gewürze
 in frischer Ware zu den billigsten Preisen.
Jul. Volz, Cond.

Winnenden.
Riesen-Speck-Büchlinge,
Kieler Sprotten,
Brathäringe,
Bismarckhäringe,
holl. Bollhäringe
 billigt bei **G. Gerhardt.**

Winnenden.
Kunstmehl Nr. 0,
 sowie alle anderen Sorten empfiehlt **Fr. Schwarz, Bäcker.**
 Auch bereits von heute an **frisches Schnitzbrot**
 bei **Obigem.**

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in selbstgemachten **Militärenschuhen** für hier und auswärts und bittet um geneigtes Wohlwollen.
 Ebenso bringt meine Frau, früher **Teubert, ihre**

Kurzwaren
 in empfehlende Erinnerung.
Gottl. Kaiser,
 Korb- und Endschuhmacher,
 wohnh. bei Wagner Luithardt.
 Auch wird für ein anständiges,
 fleißiges

Dienstmädchen
 bis 1. Jan. Stelle in einem ordentlichen Haus gesucht. Näheres bei **Obigem.**

Winnenden.
 Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich
sämtliche Backartikel
 in vorzüglicher Qualität und frischer Ware zu den billigsten Preisen.
 Ebenso mein reich sortiertes Lager in
Glas und Porzellan
 bringe in empfehlende Erinnerung.
Kaufmann Glock.

Winnenden.
 Wir haben fortwährend in unseren Stallungen hier eine Auswahl schöner
Kühe und Kalbins
 zum Verkauf stehen und erlauben uns, Viehhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, hieher einzuladen, da wegen des gegenwärtigen Hausierhandels Verbot uns unmöglich ist, unsere Kunden zu besuchen.
Thalheimer & Stern.

Was ist Veraxolin?
 FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.
 Preis 35 und 60 Pfg.
 In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldrogerie in Brünn (Mähren).

neu! Spazierstock mit Musik.
 Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, à Stück nur M. 3.50 gegen Nachnahme. **D. Kirberg, Düsseldorf a. Rh.** Wer die Annonce einjendet, erhält obigen Stock für nur 3 M. bei Vereinsendung in Briefmarken.
Kinderstöcke à Stück Mark 1.50 mit Musik.

Winnenden.
 Neue guttrockene **Erbsen und Linsen,**
feinste Essiggurken,
Bismarckhäringe,
 offen und in ganzen Büchsen, (feinste Marke Wolkhoff), pr. Holl. Vollhäringe, pr. Milchner
 empfiehlt **Carl Seiz.**

Winnenden.
Nächsten Sonntag,
 nachmittags 3 Uhr
Mekruten-
Versammlung
 bei **Chr. Sanwald.**

600 Mark
 werden gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Red.

Winnenden.
 Von der Baustelle des neuen Krankenhauses kann unentgeltlich **Erde** abgeliefert werden und wird aufgeladen.
Ernst Schäfer und **Gottlob Laier.**

15-20 Zentner schönes **Haber- und Kornstroh** hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Eine Puhmühle,
 wenig gebraucht, hat zu verkaufen
Hahn & Löwen.

Winnenden.
 Gesucht wird eine **Stelle**
 als Knecht in Weinberg oder als Bauer von **Immanuel Alöpfer.**

Brenningsweiler.
Eine Kuh,
 schweren Schlags, gut im Zug, unter zwei die Wahl, verkauft.
 Wer? sagt die Redaktion.

Heutensbach, O. A. Badenau.
 Unterzeichneter leht einen schönen **Farren,**
 (Simmenthaler Schlag) Gelbsch. 1. Klasse, 18 Monate alt, als überzählig dem Verkauf aus.
Fr. Häuffer, Farrenhalter.

Laubsäge-Holz
 Lpr. □ Mtr. von M. 1.- an. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeentensilien gratis.
G. Schaller und Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Frachtbriefe
 zu haben bei **E. Huf, Buchdr.**

Man achte auf die Schutzmarke!
 Man achte auf die Schutzmarke!
 Schutzmärke: **L. Mayr**
Maria-Mzeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40 Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schützengel“, Kremier (Mähren).**
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Winnenden: Apoth. G. Smelin.**

Leicht löslich - rein - wohlgeschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
 Stuttgart.
Chocolade.
 Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
 Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **KAISER'S Brust-Caramellen**
 (wohlgeschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Grösste Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg. Niederlage bei **H. Sahn, Kfm. in Winnenden.** **H. Fr. Gastein in Schwaikheim.**
Stener-Büchlein
 zu haben bei **E. Huf, Buchdr.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dezember. Auf der Tagesordnung stehen zunächst einige Rechnungsfachen, deren Ueberweisung an die Rechnungs- bezw. Budgetkommission debattelos erfolgt. Der Gesetzentwurf betr. die Kontrolle des Reichshaushalts pro 1896/97 wird debattelos in erster und zweiter Lesung erledigt. — Es folgt die erste Beratung des Handelsvertrags mit Nicaragua. Auf eine Anfrage des Abg. Hoff (Nation.) erwidert Direktor im auswärtigen Amt Reichardt, eine Kündigung des Vertrages mit Guatemala sei nicht erfolgt. Das Bedenken wegen der Länge des Vertrages mit Nicaragua erledigt sich dadurch, daß ja auch mit Japan ein Vertrag bis 1903 geschlossen sei und daß es sich überhaupt nicht um einen Tarifvertrag handle. Der Vertrag wird gleich in zweiter Lesung genehmigt. Es folgen Petitionen. Bezüglich verschiedener Petitionen betr. Abänderung des Servistatuts wird von der Kommission Ueberweisung als Material beantragt. Das Haus beschließt demgemäß. — Eine große Anzahl weiterer Petitionen wird debattelos nach dem Antrage der Petitionskommission erledigt. Eine Petition betr. Bekämpfung der Unsitlichkeit beantragt die Kommission der Regierung zur Berücksichtigung bezw. als Material zu überweisen.

— 5. Dezember. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Petitionsberichte. — Eine Anzahl Petitionen wird debattelos durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Auch über die Petition betreffs Convertierung der Staatsschuld beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. — Rickert (freis. Bergg.) wünscht dagegen, daß diese Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen werde. Es sei wünschenswert zu erfahren, was die Reichsregierung zu thun gedenke. — Dieser Vorschlag Rickerts wird angenommen. — Einige Petitionen betreffs Abänderung der Versicherungsgesetze folgen nun zur Beratung. — Die Kommission beantragt Ueberweisung derselben, was auch geschieht. — Eine lange Reihe weiterer Petitionen wird debattelos nach den Kommissionsanträgen erledigt. — Eine Anzahl von Petitionen betr. den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe beantragt die Kommission der Regierung als Material zu überweisen. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Ueber verschied. Petitionen betreffs Abänderung der Militär-Pensionsgesetze beantragt die Kommission diese der Regierung als Material zu überweisen, zum Teil auch Uebergang zur Tagesordnung. — Nach einem längeren Referat des Abgeordneten Oriola (nat.lib.) dankt Generalmajor Viebahn dem Vorredner für das den Militär-Invaliden ausgesprochene Wohlwollen. Die Militärverwaltung betrachtet es selbstverständlich als Ehrenpflicht, so weit als möglich für die Invaliden zu sorgen, sei aber durch die finanzielle Lage und die gesetzlichen Bestimmungen beschränkt. Der Kommissionsantrag wird nach kurzer Debatte angenommen. — Mehrere Petitionen betreffend staatliche Beaufsichtigung von Neubauten beantragt die Kommission der Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. — Dieser Antrag wird angenommen. — Eine Petition betreffend Anerkennung der Stauer- und Schauerleute als gewerbliche Arbeiter im Sinne des Titels 7 der Gewerbe-Ordnung wird von der Tagesordnung abgesetzt, ebenso eine Petition betr. Einführung des Wollzollens. — Eine Petition betr. Erlass eines Auswanderungsgesetzes sowie anderweite Regelung des Verlustes und Erwerbes der Reichs- und Staatsangehörigkeit beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen. — Die Abgeordneten Wassermann (nl.) und Bebel (Soz.) führen aus, daß kein Land, kein Staat den Verlust der Staatsangehörigkeit so leicht machen als Deutschland. Der Antrag der Kommission wird nun angenommen. — Eine Petition betreffend die Kinderarbeit in der Hausindustrie u. Strickwaren-Branche wird auf den Antrag des Abgeordn. von Strombeck (Str.) zur Berücksichtigung überwiesen. — Eine Petition betr. Zulassung der Frauen zum Universitäts-Studium soll nach dem Kommissions-Vorschlage durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Ein Antrag Rickert will die Petition nur durch die in der Kommission angegebene Erklärung der Vertreter der verbündeten Regierungen für erledigt erklären. — Der Antrag Rickert wird angenommen. Eine Eingabe um Rückerstattung von Zöllen auf Getreide wird dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. — Auf der Tagesordnung steht die Postdampfer-Subvention. — Schluß 6 Uhr.

Landesnachrichten.

Winnenden. Von unserem Landtagsabgeordn., Hrn. Binz, geht uns heute folgende Berichtigung zu, welcher wir um so eher gerne Raum geben, als denselben in einem in letzter Nummer unseres Blattes gebrachten, der „Neckar-Zeitung“ entnommenen Bericht über die Verhandlungen der Steuerkommission des Abgeord.-Hauses Worte in den Mund gelegt werden, die er, aus Nachfolgendem zu schließen, nicht gethan, viel weniger geschrieben hat. Red.

Winnenden, 9. Dezbr. 1896.

Geehrtester Herr Redakteur!

Bitte um Aufnahme folgender Berichtigung:

Einem Bericht über die Thätigkeit der Steuerkommission, den Sie der Heilbronner Neckar-Ztg. entnommen haben, ist die Bemerkung des genannten Blattes beigefügt, daß der von mir eingebrachte Tarifantrag mit 1000 M. Einkommen erhöhte Steuern verlange, um 2 1/2 Millionen Mehrertrag zu erzielen, womit ich das Ungeld abschaffen wolle. Diese Darstellung ist von A bis Z eine grobe Unwahrheit. Bis 2500 M. Einkommen sind alle bis jetzt eingebrachten Anträge beinahe in gleicher Höhe mit der Regierungsvorlage und sind die Sätze hierfür sehr mäßig; mein Antrag bleibt sodann unter dem Satz der Regierung bis zu einem Einkommen von etwa 14 000 M. und hält so ziemlich die Mitte zwischen dieser und der Kommissionsvorlage; für die höheren Einkommen bis zu 200 000 M. Einkommen geht er dann höher, er erzielt aber trotz der höheren Steuer bei den reichen Leuten den Betrag der von der Regierung in Aussicht genommenen Einnahme nicht, sondern bleibt hinter dieser um ca. 79 000 M. zurück. Die 2 1/2 Millionen Uberschuß hat der Korrespondent der Neckar-Zeitung, aus den Fingern gezogen und sein Blatt sich nicht scheut, einem politisch Andersdenkenden eine Verleumdung an den Hals zu werfen. Binz, Landtagsabgeord.

(Eingefendet.) — Der Ruf des Bezirksobmanns Schälze in Waiblingen versammelte letzten Sonntag Nachm. 3 Uhr die Vorstände der Kriegervereine des Bez. Waiblingen zu erster Beratung in den Adlersaal daselbst. Dieselbe galt einem segensreichen Werke, der Gründung einer Sterbelasse zwecks sofortiger erster Unterstützung der Wittwen und Waisen, bezw. gesetzl. Erben verstorbenen Krieger. Der Ehrenvorsitz des Kriegervereins Großheppach, Herr Schul-lehrer Beutzel, unterbreitete der Versammlung einen kurzen, klaren, mit Sachkenntnis ausgearbeiteten Statuten-Entwurf mit erläuternden Beispielen. Nach der gründlichen Durchberatung durch eine gewählte Kommission, welche demnächst in Winnenden zusammentritt, steht zu erwarten, daß der Einführung dieser gewiß zeitgemäßen, viele Sorgen verschwendenden, Thränen trodnenden Einrichtung nichts mehr im Wege stehen wird. Die Mittel sollen dadurch aufgebracht werden, daß jeder einzelne Verein je nach dem Mitgliederstande in jedem einzelnen Todesfalle einen kleinen Beitrag liefert. Außerdem ist zur Ansammlung eines Grundstocks eine Bezirkslotterie geplant, auch wird auf Zuwendungen, Vermächtnisse, Legate und dergl. seitens desjenigen Teils des Volkes gehofft, welcher die Eigenschaften der Jahre 1870/71 und die Leistungen der deutschen Krieger noch in dankbarer Erinnerung behalten hat. r.

Stuttgart, 4. Dez. Bei den größeren Güterstellen wird es als eine große Belästigung empfunden, daß die zum Versand bestimmten Güter von einer großen Zahl der Versender regelmäßig erst spät am Abend kurz vor Schluß der Annahmestunde, zwischen 6 und 7 Uhr, ausgeliefert werden. Hierdurch wird nicht nur das Dienstpersonal abends lange in Anspruch genommen, sondern es kann diese Gepflogenheit zum Nachteil der Empfänger gereichen, weil die Abfertigung der allzu rasch sich ansammelnden Güter die gebotene Eile in Beziehung auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit Not leidet. Zur thunlichsten Fernhaltung von Abfertigungsfehlern, deren Folgen für Empfänger und Versender gleich unangenehm sind, wird dringend empfohlen, die Auslieferung der Güter, namentlich in den Wintermonaten, frühzeitiger — mehr in den Vormittags- und den ersten Nachmittagsstunden — zu bewerkstelligen. Dies ist besonders notwendig an den der Sonntagsruhe vorübergehenden Tagen.

— Nach Beschluß der Landesversammlung der württembergischen Volkspartei vom 6. Januar 1893

haben sämtliche Bezirksvolksvereine im Laufe des Monats Dezember zur Wahl von mindestens zwei Mitgliedern des weiteren Landesauschusses zusammenzutreten. Die Vorstände der Lokal- und Bezirksvereine werden daher ersucht, die Einberufung der Bezirksvolksvereine so zeitig zu veranlassen, daß die Ergebnisse der Wahl spätestens bis zum 20. Dezember c. dem engeren Landeskomitee zu Händen des Reichstagsabgeordneten Galler (Stuttgart) mitgeteilt werden können. In den Bezirken, in welchen keine den Bezirk umfassenden Vereine vorhanden sind, werden die Parteigenossen und Vertrauensmänner gebeten, zu einer Konferenz zusammenzutreten, sich sodann als Bezirksvolksverein zu konstituieren, hierauf gleichfalls die Wahl von zwei Mitgliedern zum Landesauschuß vorzunehmen und deren Ergebnis dem engeren Landeskomitee zuzulassen.

Stuttgart, 7. Dez. Heute früh ist in einem Hause der Kornbergstraße eine ältere Frau von der Veranda 3 Stock hoch heruntergefallen und war sofort tot.

Stuttgart, 8. Dez. Wegen Fahnenflucht wird ein Sergeant des Dragonerregiments Königin Olga Nr. 25. standesmäßig verfolgt.

— Infolge Verschluckens einer Bohne starb in Cannstatt ein 2 1/2 Jahre altes Kind des Gasarbeiters Gith. Die Bohne hatte sich in der Luftröhre festgesetzt.

— Am Samstag Abend erschoss sich auf Gomburg bei Had ein Soldat, 21 Jahre alt, Schumm aus Eschelbach. Derselbe ist seit Anfang Oktober als Bursche dort. Um 6 Uhr soll er noch die Stiefel seines Herrn gewischt haben; um 7 Uhr vermißte man ihn, fand ihn aber erst morgens früh. Er hatte sich eine Kugel durch den Kopf geschossen; die Wunde war kaum sichtbar. „Motiv unbekannt.“

Löwenstein, 4. Dez. Nach einer soeben hier eingelangten Nachricht ist der Postwagen zwischen hier und Neulautern, wahrscheinlich infolge des Glätteises, umgestürzt, wobei ein Mitreisender getötet, zwei verletzt wurden.

Zuffenhausen, 5. Dezember. Daß es immer noch solche giebt, die nicht alle werden beweist folgender Vorfall. Der 18jährige Schneidergeselle Ackermann von Strümpfelbach hat einer hiesigen Witwe, die einen Kramladen besitzt, vorgeschwindelt, daß er und sein Bruder einer Waldensersfamilie angehören, daß sie beide mondsüchtig seien und in näherer Verbindung mit der Allmacht Gottes stehen. Mit einem Kreuzifix machte er vor der Frau verschiedene Zeichen, fiel scheinbar betend auf den Boden und erklärte dann der Frau, eine himmlische Stimme habe ihm gesagt, er solle die Kleider ihres verstorbenen Mannes einer armen Familie nach Stuttgart bringen. Später machte er ähnlichen Hofschwund und sagte der Frau, die Stimme ihres verstorbenen Mannes lasse ihr befehlen 12 Mark herzugeben, damit er selbst sie einer andern armen Familie nach Stuttgart zur Bezahlung ihres Hauszinses bringen könne. Die Kleider hat aber Ackermann in Stuttgart veräußert und die 12 Mark verjubelt. Die thörichte Frau nahm den Schwindler überdies noch in Kost und Logis auf, wofür er ihr nichts bezahlte. Die Verhaftung des Burschen aber machte dem systematischen Schwindel ein jähes Ende.

— In Ehlingen traten am Sonntag auf Einladung des Oberbürgermeisters Wagner von Ulm 35 Vorstände württembergischer Städte zusammen, um darüber zu beraten, ob nach Durchführung der Steuerreform die Verbrauchssteuern, und zwar in erster Linie die Fleischsteuer in Wegfall kommen könne. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Dr. Nülberger von Ehlingen. Zur Beratung lagen drei Anträge vor:

1. Von Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn: „Er sei zwar der Ansicht, daß erhebliche ökonomische Gründe dafür sprächen, daß die Fleischsteuer in der bisherigen Weise beibehalten werde, daß aber die heutige Versammlung eine Erklärung in dieser Sache nicht fassen solle, es solle vielmehr eine Einladung an die größeren beteiligten Städte des Landes einschließlich Stuttgart zur Aufstellung von Delegierten erlassen werden, die über den ganzen Steuerentwurf beraten sollen; definitive Erklärung solle erst dann in einer späteren Versammlung gefaßt werden.“

2. Von Oberbürgermeister Wagner von Ulm: „Es solle, da der Gegenstand dringlicher Natur sei, die heutige Versammlung schon eine Erklärung in dem Sinne abfassen, daß diese Versammlung für Weiter-

baltung der Fleischsteuer und der übrigen Konsumsteuern sich aussprechen."

3. Von Oberbürgermeister Dr. Mülberger von Gfilingen: „Es solle bei den maßgebenden Behörden die Bitte vorgelegt werden, daß es nach wie vor der Selbstbestimmung der Gemeinden überlassen sein solle, über die Erhebung bezw. Nichterhebung der Fleisch- und anderen Konsumsteuern vorbehaltlich ministerieller Genehmigung zu erkennen.“

Nach längeren Debatten wurde der Antrag Hegelmaier abgelehnt. Nachdem Antrag 2 zu Gunsten des Antrags 3 zurückgezogen worden, wurde dieser mit allen gegen eine Stimme angenommen. Zum Schluß drückte Oberbürgermeister Hegelmaier den Wunsch aus, es möge wie in Preußen, Bayern, Baden und Hessen auch in Württemberg ein sogen. „Städtetag“ gegründet werden, der die Besprechung und Vertretung der gemeinsamen Interessen der größeren Stadtgemeinden des Landes sich zur Aufgabe macht. Man solle alle Städte bis zu 10 000 Einwohner dazu einladen. Von anderer Seite wurde gewünscht, auch auf kleinere Städte, etwa bis 7000 Einwohner oder noch weniger, zurückzugreifen. Die Anregung fand Beifall, und der Antragsteller wurde mit Einleitung weiterer Schritte betraut.

Kirchheim u. L., 5. Dez. Die Glieder einer zahlreichen Zigeunerbande gerieten gestern zwischen Noyzingen und Wellingen in Streit, wobei Schußwaffen und Säbel in Anwendung kamen. 2 Angehörige der Bande entflohen nach Rohwälden, wohin bald 4 andere kamen, um die fürchterlichen Drohungen gegen die ersteren, die in Wellingen geäußert wurden, zur Wahrheit zu machen. Es wurde in Rohwälden in der That einer der Entflohenen sofort in den Kopf geschossen, der andere erhielt so schwere Säbelstöße in den Arm, daß derselbe an mehreren Stellen abgehauen zu sein scheint. Ueberdies wurde von Schußwaffen so ausgiebiger Gebrauch gemacht, daß die Bewohner des Orts mitten in einem ersten Gesecht zu sein glaubten, und daß es geradezu verwundern muß, daß sonst Niemand verletzt wurde. 2 der Spießgesellen, die sich bereits geflüchtet hatten, sind heute hier eingeliefert worden, die Verwundeten gleichfalls, andere sind noch nicht beigebracht. Wie lange wird man sich die Landplage der Zigeuner noch gefallen lassen?

Münzingen, 6. Dez. Im württ. Militär-etat ist bekanntlich für die Anlage eines Remontedepots das in der Südstrecke des Truppenübungsplatzes Mönningen gelegene Hofgut Breithülen in Aussicht genommen. Die Militärverwaltung hat nun das Gut, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Reichstag, von dem Besitzer, dem demokrat. Landtagsabgeord. Rath gekauft. Die Neubauten sollen schon am 1. April 1897 in Angriff genommen werden, so daß schon mit dem Frühjahr 1898 die Besetzung des Depots stattfinden kann. Für die Gesamtkosten ist ein Vorschlag von 300 000 M. gemacht.

Am Mittwoch wurde in Großtiffen, Oa. Saulgau, ein Fuhrknecht in einer Kiesgrube von einer herabstürzenden Kieスマsse erdrückt. Der Tod trat alsbald ein.

Neuenbürg, 7. Dez. In letzter Zeit sind 2 schwere Diebstähle durch Auerraubung von Gemeindefassen verübt worden, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden. In Untertengenhardt ist der Thäter am hellen Tage, während die Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren, in die Wohnung des Gemeindepflegers eingedrungen, hat sich den Kassenschlüssel zu verschaffen gewußt, die Kasse geöffnet und ihres baren Inhalts von etwa 700 M. beraubt. Noch frecher wurde vor einigen Tagen in der Gemeinde Schwarzenberg ein Diebstahl Abends ausgeführt. Dort ist dem Gemeindepfleger der Kassenschlüssel mit sammt seinem Inhalt von etwa 350 M. geraubt worden. Die Art und Weise, wie diese Diebstähle zur Ausführung kamen, läßt darauf schließen, daß der Thäter mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut ist.

Die Ortsgruppe der „Deutschen Friedensgesellschaft“ in Ulm hielt am ersten dieses im „Deutschen Haus“ ihre Monatsversammlung ab. Wie der Vorstand mittheilte, zählt die Ulm. Gruppe nunmehr 82 Mitglieder und erfreut sich beständigen Wachstums. Da sich in jüngster Zeit nun auch in Sindelfingen, Böblingen und in Schorndorf Friedensvereine mit zahlreichen Mitgliedern gebildet haben, so besitzt die D. F. G. nunmehr 11 Ortsgruppen in Württemberg. In ganz Deutschland sind es deren circa 60. Die Ulmer Ortsgruppe beabsichtigt im Monat Januar l. Jahres behufs

weiterer Verbreitung der Friedens-Idee einen öffentlichen Vortrag zu veranstalten, wozu ein um die Bewegung sehr verbienter, auswärtiger Redner bereits seine Zusage gegeben hat.

Ulm, 5. Dez. Der Schwimmler, der sich als von der Kreisregierung in Ulm abgeandter Vermessungskommissär ausgab und schon längere Zeit sein Unwesen im Oberland trieb und dabei von den Leuten Gebühren von 16—18 M. einzog, ist nun in Unterbalzheim, Oa. Laupheim, wo er auch „vermessen“ wollte, festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Laupheim eingeliefert worden. Dem Betrüger schlimmster Sorte wird nun jedenfalls auch gebührend „zugemessen“ werden.

Ulm. An einem heißen Nachmittage des Spätsommers 1895 stürzte bei einem Ausflug in das benachbarte Bayern der Kaufmann und Mechaniker Schweizer aus Ulm von seinem Fahrrad so unglücklich, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Verunglückte war bei der Schweizerischen Unfallversicherungsaktiengesellschaft Winterthur für eine größere Summe gegen Unfall versichert. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte nun die Ausbezahlung der Versicherungssumme, indem sie geltend machte, Schweizer sei nicht infolge des Sturzes, sondern infolge eines Schlaganfalls gestorben. Die Wittve des Schweizer erhob nun gegen die Versicherungsgesellschaft Klage auf Bezahlung der Versicherungssumme. Der 1. Zivilkammer des hies. Landgerichts hat nun durch Urteil vom 21. v. M. die verklagte Gesellschaft zur Bezahlung der Versicherungssumme kostenfällig verurteilt.

Ulm, 4. Dez. In Neu-Ulm wurde gestern Morgen in einem Festungsgraben die Leiche eines Mannes, in dem später der in Günzburg wohnhafte 49 Jahre alte, verheir. Zimmermann Jos. Bäuerle aus Vonthal erkannt wurde, aufgefunden. Der Verunglückte ist in der vorherigen Nacht in den Wallgraben gestürzt.

Ravensburg, 6. Dez. In Wiesenhofen, Gde. Frohnhofen, ist der Guts- und Ziegeleibesitzer Mathias Rees von dort beim Herunterwerfen von Stockholz in seinem Holzkopfe einige Meter hoch herunter- und so unglücklich auf den Kopf gefallen, daß er einen mehrfachen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle tot war.

Tagesberichte.

Berlin, 7. Dez. Zur Stellungnahme des Bundesrates gegenüber der preussischen Innungsvorlage bemerkt die „Nat.-Zeitung“, in den betr. Ausschussverhandlungen des Bundesrates habe Preußen mit Sachsen sich auf der einen, Württemberg mit den kleineren Staaten auf der anderen Seite befunden, während Bayern die mittlere Stellung einnahm. Gegen den Beschluß, betr. den württemberg. Antrag, habe auch Bayern gestimmt.

Berlin, 4. Dez. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, hat das Zentrum mit der Regierung über die Justiznovelle Kompromißverhandlungen begonnen. Seine Führer sind bereit, die Besetzung der Strafkammern mit 5 Richtern freizugeben, ebenso die Beseitigung des Zeugniszwanges gegen die Presse. Die Verurteilung soll nicht an die Oberlandesgerichte, sondern an andere Landgerichte als diejenigen, welche in erster Instanz geurteilt haben, gehen. Trotzdem gelten bis jetzt die Aussichten für eine Verständigung als Gerücht.

Berlin, 4. Dez. Im „Reichsanzeiger“ werden jetzt die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungs-Novelle veröffentlicht. Daraus ergibt sich, daß zu Gunsten der sog. Detailreisenden nur diejenigen Ausnahmen gemacht worden sind, die bereits mitgeteilt worden sind, nämlich für Gold- und Silberwarensabrikanten und Großhändler, Taschenuhren-, Bijouterie- und Schildplattwarensabrikanten und Großhändler, sowie Gewerbetreibende, die mit Edelsteinen, Perlen, Rameen und Korallen Großhandel treiben. Diese dürfen auch außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung, sofern diese im Inlande liegt, persönlich oder durch in ihrem Dienste stehende Reisende Gold- und Silberwaren an Personen, die damit Handel treiben, feilbieten und zu diesem Zweck mit sich führen, vorausgesetzt, daß die Waren, die sie feilbieten, übungsgemäß an die Wiederverkäufer im Stück abgesetzt werden. Ferner dürfen Weinhändler auch Privatkunden aussuchen und das Gleiche gilt für den Handel mit den Erzeugnissen der Leinen- und Wäscheherstellung und mit Nähmaschinen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen betreffen den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen und den Geschäftsbetrieb der ausländischen Handlungsreisenden.

— Kaiser Wilhelm soll nach dem „Hannov.-Anz.“ in einer Rede, die er in der Hannoverschen Militärreitschule hielt, sich des längeren über den Fall Bräsewitz ausgesprochen haben. Er richtete hauptsächlich an die jüngeren Offiziere die Mahnung, sich stets der Pflichten, welche ihnen die Uniform auferlege, bewußt zu bleiben. Namentlich sollten sie immer eingedenk bleiben, daß die Uniform keineswegs einen Gegensatz zwischen Offizierswürde und Bürgerschaft schaffe und daß ein derartiger Unterschied keinesfalls durch das Benehmen der Offiziere markiert werden dürfe. Er hoffe und erwarte, daß das Offizierskorps, soweit es an demselben liege, stets bestrebt sein werde, in einem guten Verhältnis mit der Bürgerschaft zu bleiben.

Berlin, 7. Dez. Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, wird sich den „Berl. Neuesten Nachr.“ zufolge noch in diesem Monat auf seinen Posten in Dar-es-Salam begeben. Seine Familie nimmt er zunächst noch nicht mit.

Berlin, 8. Dez. Das Berl. Tgl. meldet aus Wien: Auf dem Feldorfer Steinfeld bei Wiener Neustadt erfolgte gestern die Explosion einer Granate, wobei zwei Kanoniere getötet, ein Hauptmann und ein Vormeister schwer verwundet wurden. — Das Kleine Journ. meldet aus Antwerpen: Infolge Genusses verdorbener Konserven sollen 80 Soldaten unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sein.

Erfurt, 7. Dez. Der pensionierte 77 Jahre alte Marineoffizier Nicollet wurde ermüdet in seinem Bette aufgefunden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Dez. (Landesproduktenbörse.) Amerika notierte am Schluß der Woche etwas ruhiger für Weizen, Rußland und Rumänien behaupten ihre Preise fest. Der Konsum verhielt sich bei unveränderten Preisen immer noch sehr zurückhaltend. Die Landmärkte verkehrten in der vorwöchigen Tendenz.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 18—19,20 M., niederbayer. 19,60 M., Alta 19,50—20 M., Ajima-Nitolajeff 20—20,25 M., Ajima-Kostoff 19,25—19,75 M., Soronska 19,75 M., Rumänier 19,50—20,50 M., Amerikaner 19,75—20,75 M., Kernen, Oberländer 18,25 bis 19,60 M., Roggen, württ. 14 M., nordd. 16,20 M., russ. 15,50—16,50 M., Amerikaner 15,50—15,75 M., Rumänier 15,50—16,25 M., Gerste, bayer. 16,50—17,25 M., Rauninger 17,50 M., ungar. 19,50 M., Haber, Alb 12,40 bis 14,80 M., russ. 15—16,50 M., ameritan. 15 M., Ackerbohnen 16,50 M., Mais, Mixed 11 M., weißes ameritanisches 11,25 M., Laplata 10,75 bis 11 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 31,50—32 M., Nr. 1: 29,50—30 M., Nr. 2: 28—29 M., Nr. 3: 26—26,50 M., Nr. 4: 22,50—23 M., Suppengries 32,50 M., Kleie mit Sad 8,70 M.

— Die Annoncen-Expedition Hasenhein und Vogler u. G. hat soeben ihren Zeitungskatalog nebst Notizkalender, gleichsam als Weihnachtsgabe für das inserierende Publikum, in der 31. Ausgabe erscheinen lassen. Den alten treuen Freunden dieser Weltfirma wird die Herausgabe des vornehm ausgestatteten Bandes wie bisher auch diesmal willkommen sein und gewiß neue Anhänger erwerben. Das von Woche zu Woche anwachsende Material, welches über das gesamte Zeitungswesen, nicht nur des deutschen Reiches und der europäischen Länder, sondern aller Weltteile Auskunft giebt, ist, nach den inzwischen vorgenommenen Aenderungen, berichtigt, durch alle Neuererscheinungen ergänzt und so übersichtlich zusammengestellt und geordnet, daß auch Unkundige in diesem Kataloge einen zuverlässigen Führer durch die Erzeugnisse der Zeitungspressen aller Länder finden. Die Aufnahme des Gesezes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wird als willkommene Zugabe umsomehr anzusehen sein, als dessen nähere Bestimmungen wohl noch nicht allgemein bekannt sind. — Die Firma, welche ihren Hauptsitz in Berlin hat, verzeichnet eine große Anzahl von Filialen und sieht sich durch dieses über die ganze Culturwelt ausgespannte Netz von Niederlassungen u. sonstigen Beziehungen in den Stand gesetzt, dem Publikum mit jeder gewünschten Auskunft zu dienen.